

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Postgebühren 1.20 M., im Bezugs- und 10 km-Bereich 1.25 M., im übrigen Reichsgebiet 1.35 M., Fernabonnements nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Zeitung Nr. 29.

Zeitung Nr. 29.

Kostenlos-Gebühr f. d. Spalte Seite und gewöhnl. Schrift über dem Namen bei 1mal. Einrückung 10 G. bei mehrmaliger entsprechend Redakt.

Mit dem Verleger: Schönb. Landwirt.

Nr 47

Mittwoch den 26. Februar

1908

### Bestellungen auf den Gesellschafter

für den Monat März

nehmen alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austrägerinnen entgegen.

Um eine pünktliche Zustellung des Blattes zu ermöglichen, bitten wir die neu hinzutretenden Leser, sofort zu abonnieren.

Beziehen wurde der Titel und Rang eines Geheimen Kommerzienrats dem Kommerzienrat Paul Maxfer, Generaldirektor der Wasserfabrik Plauer in Obendorf.  
Befördert wurde Dr. Heiler Oberarzt im 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 49, (früher in Nagold) zum überzähligen Stabsarzt.

### Die Finanzen des Reichs

werden nunmehr von einer neuen Hand der so bedürftigen Verwaltung entgegengeführt werden. Der Deutsche Reichsanzeiger veröffentlicht was folgt:

Seine Majestät der Kaiser haben Allergnädigst geruht: dem Staatssekretär des Reichsschatzamts Dr. Freiherrn v. Stengel unter Verleihung des Großkreuzes des Roten Adlerordens die nachgezeichnete Dienstentlassung zu erteilen. Die den Unterstaatssekretär im Reichsschatzamt, Wirklichen Geheimen Rat Sydow zum Staatssekretär des Reichsschatzamts zu ernennen und mit der Stellvertretung des Reichsschatzmeisters in den Finanzangelegenheiten des Reichs nach Maßgabe des Gesetzes vom 17. März 1878 (Reichsgesetzblatt S. 7) zu beauftragen.

und im Preussischen Staatsanzeiger heißt es weiter: Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht: den Staatssekretär des Reichsschatzamts, Wirklichen Geheimen Rat Sydow zum Staatsminister und Mitglied des Staatsministeriums zu ernennen.

Damit ist der f. J. aus Bayern berufene Freiherr v. Stengel, der schon seit Wochen von den Geschäften seines Amtes sich zurückgezogen hatte, ersetzt. Er hatte wahrlich keine sehr angenehme Aufgabe. Als er ins Amt kam, waren die Reichsfinanzen nicht geordnet, wie sie denn überhaupt schon seit vielen Jahren der rechten Ordnung entbehrten. Man wird dem scheidenden Staatsmann nachsagen müssen, daß er sich rechtliche Mühe gegeben hat, die Verwaltung der Finanzen anzuknüpfen. Er hat ja auch zwei Erfolge erzielt: einmal die Umwandlung der Ueberwällungssteuern und sodann die Finanzreform von 1906. Mit der letzteren war sicherlich namentlich durch das Ausschneiden der Rinde manches schmerzliche Moment mit dem finanziellen Verhältnis der Einzelstaaten zum Reich herabgebracht, nur war dieses Verhältnis nicht auf eine feste Grundlage gestellt. Mit der Finanzreform von 1906 wurden mehrere neue Steuerquellen erschlossen, aber ihr Ertrag reichte auch nicht aus, um den aus, die Mehrausgaben des Reichs zu decken, wobei nicht übergangen werden soll, daß die Vorschläge Stengels im Reichstag Fassung erhielten, die den Betrag der neuen Steuern von vorherigen abschwächen. So mochten sich bald neue Steuern nötig und bei der Suche nach solchen ist Frhr. v. Stengel nicht zum Ende gelangt. Trotzdem liegt alle Verantwortung vor, dem verdienten Staatsmann bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst dafür zu danken, daß er den so wenig freudvollen Posten mehrere Jahre hindurch verwaltet hat.

Sein Nachfolger findet die Finanzverhältnisse genau so wenig geordnet vor, wie Frhr. v. Stengel. Er sieht sich aber vor eine ganz andere politische Lage gestellt. Frhr. v. Stengel hat seine Finanzreform mit dem Zentrum zustande gebracht. Exzellenz Sydow wird sie mit der Blockpartei durchzuführen versuchen müssen. Die Schwierigkeit der Lage besteht darin, einmal eine Uebereinstimmung zwischen den Parteien des Blocks einerseits und zwischen den Regierungen andererseits und dann zwischen beiden Faktoren

untereinander zustande zu bringen. Es gibt nämlich eine ganze Anzahl von Steuern, die neu im Deutschen Reich eingeführt werden könnten und auch Erträge verbürgen, die zur völligen Befriedung der Finanzen beitragen würden. Indessen gefällt bloß ein Teil dieser Steuern den Regierungen, die andere der Blockpartei und unter beiden Faktoren selbst sind die Ansichten auch verschieden. Um bei der preussischen Regierung der Ansicht des Reichsschatzsekretärs ein größeres Gewicht zu verleihen, ist er zum preussischen Staatsminister ernannt worden. Sicherlich wird diese Ernennung mehrere Vorteile im Gefolge haben. Es dürfte aber die Hauptschwierigkeit kaum in der Erzielung eines Uebereinstimmens der Regierungen liegen. Weit beschwerlicher dürfte es sein, innerhalb der Blockpartei eine Einigung zustande zu bringen und diese Einigung so zu gestalten, daß sie mit den Anschauungen der Regierungen übereinstimmt. Das ist die hauptsächlichste Aufgabe, die dem neuen Reichsschatzsekretär gestellt wird. Hier wird er hoffentlich das unbedingt notwendige Entgegenkommen der maßgebenden parlamentarischen Persönlichkeiten erhalten.

Wenn und wie der neue Herr in die Verwaltungsbürokratie praktisch hineinzufügen wird, bleibt abzuwarten. Was darüber in einzelnen Zeitungen schon erzählt wird, beruht auf Gerüchten. Jedenfalls ist es durchaus richtig, daß die Arbeit geläufig vorbereitet wird. Nur, wenn alle in Betracht kommenden Faktoren bearbeitet sind, kann etwas Bestimmtes zustande kommen. Das Gebiet der Reichsfinanzpolitik ist an sich schon schwierig, die gegenwärtige innerpolitische Lage erhöht aber noch diese Schwierigkeiten. Wir wünschen dem neuen Staatssekretär, daß er alle Schwierigkeiten überwinde und die Verwaltung der Finanzen tatsächlich erziele, deren Herbeiführung dem Frhr. v. Stengel verlag geblieben ist.

### Politische Uebersicht.

Der neue Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Staatsminister Sydow, übernahm am Montag die Reichsschatzkasse.

Der bayerische Justizminister veröffentlicht einen Erlaß, der die Staatsanwaltschaften zu schärferer Behandlung der Rechts- und Unrechtsdelikte auffordert.

In den russischen Terroristen-Verhaftungen in Petersburg wird noch gemeldet: Bei den Verhaftungen glaubt die Polizei die Organisation des nördlichen sozialrevolutionären und des russisch-revolutionären Kreises in Finnland unschädlich gemacht zu haben. Es handelt sich um sehr junge Leute zwischen 16 und 20 Jahren, nur sehr wenige sind älter. Während der Nacht zum Sonntag wurden die Verhaftungen fortgesetzt. Augenscheinlich in Verbindung mit den Verhaftungen stehen zwei Selbstmorde, der eines Studenten und einer Studentin.

In England ist man der Ansicht, daß sich Oesterreich-Ungarn der Türkei gegenüber für die Konzession zum Bau der Sandtschal-Bahn verpflichtet fühlen müsse und deshalb nicht mehr mit der nötigen Energie auf die Durchföhrung der von den europäischen Mächten für notwendig erachteten Reformen dringen kann. Dieser Auffassung entsprang ein Beschluß des Balkanaußenbüros des Unterhauses, die Regierung aufzufordern, nicht zuzulassen, daß das mazedonische Reformwerk zugrunde gehe. In Anbetracht, daß Oesterreich-Ungarn durch sein Eisenbahnunternehmen gebündelt sei, die ihm und Rußland unverantwortliche Aufgabe durchzuführen, müsse England verlangen, daß die Verpflichtung, Reformen zu unternehmen, an solche Mächte übertragen werde, die bereit sind, den erforderlichen Druck auf die Porte auszuüben.

Die Lage in Portugal. Der seitens der Franzosen der Republikaner und Nationalisten geplante reaktionäre Staatsstreich wurde durch die von der Regierung rechtzeitig getroffenen Maßregeln verhindert. Die gesamte Offizierskorps blieb einem großen Teil des Tages aber und die ganze kritische Nacht hindurch alarmiert. Die Kriegsschiffe erglänzten ihre Kohlenbörde und blieben unter Dampf.

Auch Griechenland soll durch eine Bahn von Piräus nach Larissa an das türkische Eisenbahnnetz angeschlossen werden. Das Offiziöse Organ der serbischen Regierung begrüßt das Projekt und sieht den Griechen die Unterstützung Serbiens zu.

Die serbische Stupitsina hat am Samstag in einer förmlich verlaufenen Sitzung die deklaratorische Klage für den Kronprinzen und die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses im Betrag von 360 000 Dinar angenommen. Die Opposition schloß sich von der Abstimmung aus, nachdem es beinahe zu Handgreiflichkeiten gekommen wäre. In einer der vorhergegangenen Sitzungen hatte die Regierung einen

Antrag auf Abänderung der Geschäftsordnung eingebracht. Durch die Vorlage soll der Obstruktion das Wasser abgedrungen werden. Die Opposition ist sehr entrüstet über die Maßnahme und hat sich entschlossen, sie bis aufs Äußerste zu bekämpfen. Man darf sich also auf eine lebhafteste Auseinandersetzung gefaßt machen.

Nach aus Japan vorliegenden Nachrichten ist dort eine bedeutende Finanzkrise ausgebrochen. Zwölf große Firmen haben die Zahlungen eingestellt, drei Banken in Tokio sind in gleicher Lage und bei anderen Geldinstituten werden die Kassen gekürzt.

Die „Times“ berichtet, Präsident Roosevelt verlangte in einem Briefe an den Handelsausschuß eine Untersuchung über die Verabreichung der Arbeitslöhne und betreffend die Arbeitsbedingungen. Weiter kündigt der Präsident eine neue Vorlesung an, worin er eine Untersuchung über die Marinekräfte verlangen wird. Zweck der ersten Enquete ist, die Eisenbahnarbeiter für die Kandidatur Laufs gänzlich zu stimmen.

Eine Rede über Deutschlands wirtschaftliche Kraft hat der deutsche Botschafter in Washington, Freiherr Speck von Sternburg in Tampa am Dienstag von der dortigen Handelskammer aus Anlaß des Geburtstages Washingtons gehalten. Der Botschafter wies darauf hin, daß während bis zu den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts Deutschlands wirtschaftliche Kraft als schwach gegolten habe, die Welt jetzt eines Besseren belehrt worden sei. Die wirtschaftliche Lage eines Landes, das trotz der Verteuerung des Lebensunterhaltes imstande ist, 62 Millionen Menschen zu ernähren, könne nicht als eine Schwäche gelten. Es müsse im Gegenteil ein wohlhabendes Land sein und seine Prosperität müsse auf einer so gesunden Basis stehen, daß sogar eine wachsende Produktivität gesichert sei. Deutschlands Ausfuhrhandels habe den Nordamerikas, Belgien und Frankreich bei weitem überlegen. Hinsichtlich des in Eisenbahnen angelegten Kapitals nehme Deutschland unter allen Ländern die dritte Stelle ein. Der Botschafter besprach sodann den Ausbau des Postwesens, des Telegraphen- und Telephonnetzes, die Erträge aus Ackerbau und Viehzucht und den Reichtum an natürlichen Bodenschätzen. Nebenbei betonte ferner die Strebankeit des deutschen Volkes, seine gute Schulbildung, die technische Güte seiner mechanischen Hilfsmittel zur Förderung der industriellen Produktion, besonders aber die Entschlossenheit des Bergbauers.

Aus Anlaß des Geburtstages Washingtons hielt Kriegsschiffkapitän Taft in Buffalo eine Ansprache, in der er ausführte, die amerikanische Flotte werde mit jedem Jahr mächtiger. Vom Kongresse hoffe er, daß er die Armee zum eigentlichen Kern der Verteidigungsstreitkräfte machen werde und sie auf eine Stärke bringen werde, die der Bevölkerung und der Ausdehnung des amerikanischen Schutzes entspreche. Die Verteidigungswerte von Hawaii, der Philippinen und des Panamakanals genügen noch nicht. Die nationalen Verteidigungswerte würden allmählich verbessert werden, und wenn ein Krieg für das nächste Jahr abgewendet werde, würden sie sich in eine besseren Verfassung befinden als je zuvor.

### Aus Marokko.

Die Franzosen haben jüngst in Marokko eine Niederlage erlitten, die anfangs in Paris entschieden in Abrede gestellt wurde, jetzt aber ihre unanfechtbare Bestätigung findet. Es handelt sich um die Kolonik Tamin, die am 17. d. M. südlich von Ber Reda auf einem Umwegungsmarsch von Eingeborenen angegriffen wurde, mit denen sie am Tag vorher ein siegreiches Gefecht hatte, die jedoch inzwischen durch Truppen Anlaf Dabids verstärkt worden waren. Der Kampf dauerte bei der großen numerischen Ueberlegenheit des Gegners sehr lange. Die Kolonne Tamin wurde überannt und machte, da ihr die Remonten ausgegangen war, zum Bajonettangriff übergehen um sich zu befreien, und völlig erschöpft den Rückzug nach Aguilat antraten, ohne daß sie ihren Zweck erreicht hätte. Die Verluste der Franzosen waren: Zwei Offiziere und sieben Mann tot, drei Offiziere und 29 Mann verwundet. Man ist allgemein der Ansicht, daß die Eingeborenen die den Stab der Kolonne begleiteten, dem Feind Spionagedienst geleistet haben. Die Rückkehr des Generals d'Amade nach Casablanca wird mit dieser Niederlage in Verbindung gebracht. Von dem Kriegsschiff „Nider“ wurden 100 Mann gefangen. Es werden bedeutende Zusammenrottungen in der Richtung von Agennaz gemeldet, die auch in den bisher neutral gebliebenen Gegenden eine erregte Stimmung hervorgerufen hätten. — Im französischen Ministerrat teilte Minister Pichon mit, in einem von

50 Wf.

% in bar.

98.

Nagold.

im Köhlereisaal

trag

über: „Bewegung“.

aktiven Mitglieder, tüchtige Freunde bezüglich der Vorstand.

ung.

beschren wir uns,

uar 1908

einzuhaben.

ne Christein

oster des

Christein, Wald-

jäg hier.

gemachener zu wollen.

auber

Wesicht, ein rosiges jugendliches, zarte, weiche, samtige und blühende schöne Teint. Es erzeugt die echte Bergmann'se Weine.

rd - Milchemilchseife

an & Co., Nabecken

maße Seifenfabrik

di: G. W. Kallauer sowie

dar Wwe.

Nagold.

ger, in jedem Fahrwert

Deknecht,

25 Jahren, findet Stel-

ninger, Kallwerf.

cht preise:

22. Februar 1908.

7 90 7 85 7 80

11 50 11 45 11 40

11 11 11 11 11 11

10 9 9 9 9 9

9 9 9 9 9 9

12 50 11 85 11 80

12 12 12 12 12 12

10 50 10 50 10 50

8 80 8 80 8 80







**Der Bünlingsverein Nagold**  
 ersucht die hies. Einwohnerschaft, dem Verein als  
**unterstützende Mitglieder**  
 beizutreten. Die Aufnahme als unterstützendes Mitglied berechtigt zum  
 Besuch aller öffentl. Vereinsveranstaltungen auch seitens der  
 Familienangehörigen und verpflichtet zu einem regelmäßigen Jahres-  
 beitrag von mindestens 1 Mk.  
 Anmeldungen nimmt Stadtpfarrer Herz entgegen.

Ein neues Lesungswerk:  
**Vergleichende Volksmedizin**  
 28 reich illustrierte Lieferungen à 80 ¢  
 Bezugspreis (nur bis 1. Mai 08 gültig) à 75 ¢  
 Die 1. Lieferung sendet gern zur Ansicht  
**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

Nagold.  
 Bestellungen auf  
**Kunstdünger und Salpeter**

bitte ich alle Diejenigen, die durch mich beziehen wollen, alsbald  
 zu machen  
 Guteskunst z. Löwen.

Nagold.  
**Christ. Raaf, Kleiderhandlung.**  
**Grosser Frühjahrs-Ausverkauf**  
 in Konfirmanden-Anzügen von 10 bis 20 Mk. Herren-Anzüge modernster Stoffe von 15 bis 35 Mk. 400 Kinder-Anzüge von 3 Mark an.  
 Arbeiter-Anzüge in großer Auswahl, auch blaue Anzüge in allen Größen, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel, wobei noch  
**10% Rabatt**  
 gewährt.

Nagold.  
**Gebraunten Kaffee** per Pfd. 90 Pfg. bis 1.80 Mk.  
**Tee** per Pfd. 1.50 Mk. bis 3 Mk.  
**Ia. Kakao** per Pfd. 2.40 Mk.  
**Kandis, Lakriz**  
**Zwetschgen, großstückig** per Pfd. 30 Pfg.  
**Dampfsäpfel** per Pfd. 55 Pfg.  
 sowie  
**Ia ganze Erbsen, Linsen, Perlbohnen,**  
**Reis, Gerste, Sago,**  
**franz. Weizengries**  
 empfiehlt in tadelloser Ware  
**Hermann Knodel.**

Volles Gewicht! Spar-Seifenpulver Hochfein parfümiert!  
 Marke: **„Waschperle“** gesetzl. geschützt,  
**bestes, billigstes**  
**Waschmittel der Neuzeit!**  
 Preis: 20 Pfg. per Pfund in 1, 5 u. 10-Mark Packungen.  
 Zu haben in allen Seifen- & Colonial-Geschäften.  
 Anonyme Parfümanten: Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik NAGOLD. Jedem Haushalt nutzbringend!

Nagold.  
**Verloren**  
 Dienstausschreibung N. 11.  
 Abgegeben gegen Belohnung in der G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Nagold.  
 für die Saison empfehlen  
 ganz eiserne  
**Illmer-Pflüge**  
 in jeder Ausführung  
 ferner:  
**Pflugkörper und Pflugteile.**  
 Kataloge und Preisliste gern zu Diensten.  
**Berg & Schmid.**  
 Tel. Nr. 1. Tel. Nr. 1.

Nagold.  
 Donnerstag eintreffend empfehlen:  
 Feinste  
**Schellfische**  
 per Pfd. 30 Pfg.  
 Schollen, Rotzungen, Zander,  
 außerdem nehmen für Festnacht Bestellungen auf sämtliche Sorten Seefische entgegen  
**Berg & Schmid.**

Altensteig.  
 2 guterhaltene  
**Schuhmacher-Maschinen**  
 mit tadellosem Stich bot zu verkaufen  
**Jul. Müller, Schlosserei.**



Sonderangebot, verständig bis 12. März:  
 10 dekorative Quasthens-Merz n. 10 angetriebenen Quarzmerz Quasthensweibeln, Brauchtabeln N. 225  
 20 Gläser mit 20 Quasthensweibeln N. 1.45  
 Dieses Jahr sehr billig: Blumen- und Gemüsesamen, Obstbäume, Rosen, Kartoffelsaatgut, Hauptkatalog usw. fonsk  
**M. Peterseim's Blumen-gärtnereien Erfurt.**  
 V. Scheel, R. Berth, W. Berth.

Nagold, 26. Feb. 1908.  
**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme, welche wir während der langen Krankheit und dem Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter  
**Charlotte Nothacker geb. Müller**  
 erfahren durften, sowie für die vielen Blumenpenden und die zahlreiche Beileidbegleitung sagen den herzlichsten Dank  
 im Namen der Hinterbliebenen  
 Der trauernde Gatte:  
**Karl Nothacker, Briefträger a. D.**

Nagold.  
**Erholungs- und Versorgungsheim „Pilgerruhe“.**  
 Um Verwechslungen ferner möglich zu vermeiden wird unser Haus in Zukunft den Namen „Pilgerruhe“ führen.  
 Der Vorstand: **W. Kleinknecht, Prediger.**

**Maschinenwärter- und Waldhütergesuch.**  
 Zur Beforgung meines Waldes von 50 ha bei Dürrenhardt unter Leitung des staatlichen Oberförsters und zur Bedienung des Pampwerkes im Nagolder Tal suche ich einen in der Nähe wohnenden Mann, der insbesondere jene Maschine im Stand zu halten versteht. Je nach dieser Fähigkeit erfordert die Stelle 1/2-1/3 der üblichen Arbeitszeit; Gehalt nach Einigung 4-600 Mk. jährlich; Austritt 1. April.  
**Mähringen v. Münch.**

Nagold.  
**Gesangbücher und Patenbriefe**  
 empfiehlt in reichster Auswahl zu billigen Preisen  
**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**

Obhanfen.  
**Eisenabschlag.**  
 Mein  
**Trägerlager**  
 am Bahnhof hier empfehle ich den Bauherren zu bedeut. reduzierten Preisen  
**August Reiter**

Einen schönen 16 Monate alten  
**Zucht-Farren**  
 Gelbsch. Simmentaler Schlag verkauft mit Garantie  
**Wilh. Walter, Sindlingen Ob. Herrenberg.**

**Käse-Offert**  
 Acht bayr. Emmentaler vollständig per Pfd. 85 Pfg.  
 " " I. Schweizerkäse sehr fett per Pfd. 75 Pfg.  
 " " II. Schweizerkäse sehr fett per Pfd. 70 Pfg.  
 Limburgerkäse sehr feinschmeisig per Pfd. 28 und 30 Pfg.  
 versendet mit Nachnahme jedes beliebige Quantum die  
**Käseerei Reuningen (Würt.)**

Nagold.  
 Ein jüngerer  
**Bäckergehilfe**  
 und ein  
**Lehrjunge**  
 wird nach anwärts gesucht, zu erfragen bei  
**Friedrich Mäger, Bäcker.**

Nagold.  
 Eine  
**Wohnung**  
 mit 3 Zimmern samt Zubehör hat zu vermieten  
**Schlosser Zimmermann.**

Nagold.  
**Mädchen-Gesuch.**  
 Wegen Erkrankung des seitherigen suche per sofort oder später ein ehrliches fleißiges Mädchen.  
**Frau Hauser, Viehhandlung.**

**Ansichts-Postkarten**  
 in schöner Auswahl empfiehlt  
**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

50 ¢ „Nissin“ 50 ¢  
 Sicheres und angenehmes Mittel gegen  
**Kopfläuse und deren Brut.**  
 Abverkauf: **Apothek Nagold und Apotheke Altensteig.**

**Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold:**  
 Geburten: Mädchen des Christen Herrgott in Rotenbühl Ob. Nagold, den 28. Febr.  
 Todesfälle: 1 Mädchen des Cyr. Herrgott in Rotenbühl Ob. Nagold, 1. Febr. alt, den 28. Februar.  
 Gottlieb Friedrich K der Tuchmachers Ehe, Julie Katharine geb. Hauser, 76 J. alt, den 24. Februar.

82. Jahrgang  
 erscheint täglich  
 mit Ausnahme  
 Sonn- und Feiertagen  
 Preis vierteljährlich  
 hier 1 Mk. mit  
 Lohn 1.80 Mk. im  
 und 10 km-Straße  
 1.85 Mk. im  
 Württemberg  
 Monatsabonnements  
 nach Verhältnis  
 Nr. 48  
 betr. die Beförderung  
 Da die Kassen  
 waren, einem  
 räumliche schma  
 Wachstum der  
 Zahlbarkeit be  
 gewiesen, die D  
 zu veranlassen  
 mit Kupfer  
 erstmals im  
 zweitemal ne  
 der Generat  
 Das Sp  
 Die Brä  
 in 50 Jäh  
 besondere  
 Kerkfall, pulve  
 fertige Kupfer  
 Hartholz gl  
 Sehr zu e  
 gemischten Kupf  
 für seine Mitg  
 schaffen wird.  
 Zum Ein  
 angeschafften D  
 bisher leider n  
 Den Geme  
 erteilt und hier  
 gemacht werden  
 Nagold, d  
 Manusk  
 welche geneigt  
 afrika einzun  
 zeichneten  
 9 Uhr mitter  
 Calw, d  
 Der V  
 hat begonnen  
 Kämpf, die G  
 Zahl der freit  
 ligen Gewer  
 Metallarbeiter,  
 83.000 Mann  
 als eine Viertel  
 zu leben und t  
 leben im gan  
 samten (hierauf  
 auf 1318 100  
 Die Bewegung  
 bauer, die Ad  
 schlagenen Boh  
 zunächst 1 Sch  
 aber sollten die  
 herabgesetzt we  
 eine Abgang  
 begründen ihre  
 immer härter  
 Arbeiter weise  
 Jahr im ganz  
 gewesen sei in  
 habe. Sie geb  
 zu. Aber die  
 Arbeiterpartei  
 geschickten G  
 Jahre keine w  
 Beide P  
 schläge des P  
 der bisher mit  
 großes Glück  
 haben die G  
 brew Robie d  
 gleich Präsid